



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Stadt Münster

<<Die>> Bürgerhäuser und Adelshöfe bis zum Jahre 1700

Geisberg, Max

Münster, 1934

Ludgeristrasse 118

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97746](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97746)

LUDGERISTRASSE 118

1771: 610; 1785: Ägidii-Leischaft 171.

GESCHICHTLICHES. Verputzte Backsteinfront mit Sandsteingewänden vom Ende des 15. Jahrhunderts. Der Treppenanfang des 16. Jahrhunderts. Der Treppengiebel wurde um 1750 verändert. Straßen-Kataster vor 1751: Schwertfeger Herman Bonefeldt. Das Erdgeschoß außen und innen 1889 umgebaut.

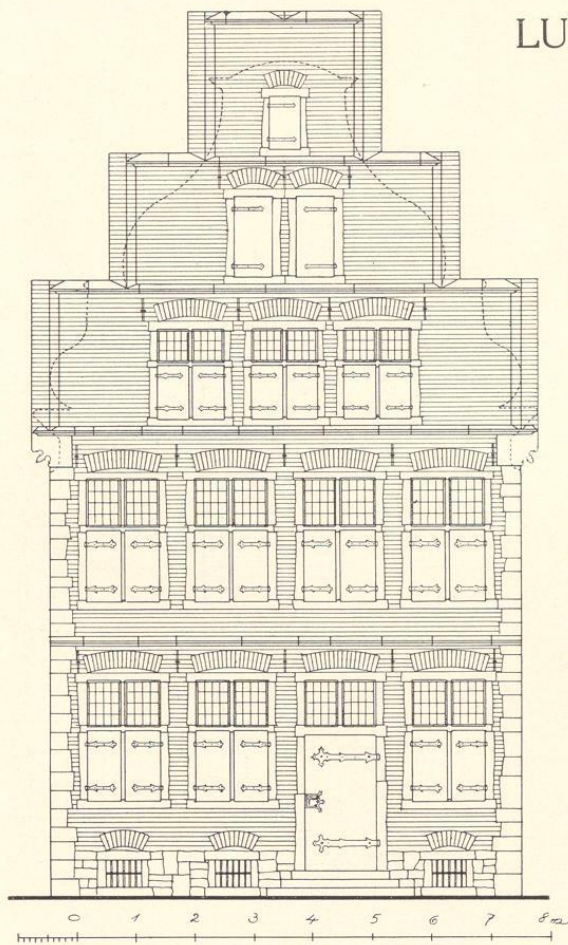


Abb. 680. Rekonstruktion des Hauses Ludgerstraße 118
Maßstab 1 : 100

ERLÄUTERUNG. Der Wasser-
schlag über dem Erdgeschoß und die
auf Luke tretenden Fenster des
Giebels zeigen, daß die in den oberen
Geschossen in einer geschweiften,
nicht ungefälligen Silhouette der Mitte
des 18. Jahrhunderts verschnittene
Front in ihrem Kerne einer der
typischen Backsteingiebel vom Anfang
des 16. Jahrhunderts ist. Der un-
gewölbte Keller liegt nicht unter der
Aufkammer, sondern an der Straße.
Die Rekonstruktion Abb. 680 ist
hinsichtlich des Erdgeschosses will-
kürlich; die profilierten Kragsteine
unter dem Giebelansatz sind ergänzt.
Die ausladenden Teile der unteren
Giebelstaffel links sind bei dem Bau
des südlichen Nachbarhauses weg-
geschnitten. Ihre Höhe ergibt sich
durch die seitlichen Absätze, auf die

Reste der ursprünglichen Deckplatten gelegt sind. Die damit gegebene Höhe der unteren
Giebelstaffel ist in der Rekonstruktion auch für die oberen angenommen. Im letzten Geschloß
ist statt der heutigen Öffnungen von 0,51×0,40 m eine Luke eingezeichnet, die Fialen weg-
gelassen, die jetzige Giebelsilhouette durch eine gestrichelte Linie angedeutet. Im zweiten
und dritten Geschloß ist die Lage der Pfosten und Brücken gesichert. Die Fenster sind in
der Rekonstruktion, die in manchen Einzelheiten zweifelhaft bleibt, vielleicht ein wenig zu
breit gezeichnet.